

Raiffeisenbank auf Wachstumskurs

Betreutes Kundenvolumen steigt auf bei 477 Millionen Euro

Von Franz Mayer

WESTHAUSEN - Die Raiffeisenbank Westhausen eG bilanziert das Jahr 2022 als ein gutes bis sehr gutes, obwohl große Herausforderungen nicht unbedingt beste Voraussetzungen hierfür geschaffen hätten. Zu dieser Aussage ist Vorstand Werner Schneider gelangt, bei einem Pressegespräch, das er zusammen mit seiner Vorstandskollegin Anja Göschl, Vorstandsassistentin Lore Bess und Aufsichtsratsvorsitzendem Karl Kucher geführt hat.

Unter anderem veranlasste Schneider den Anstieg des betreuten Kundenvolumens von 460 Millionen Euro auf 477 Millionen Euro zu dieser positiven Perspektive und er sagte auch „wir streben hier die halbe Milliarde an.“ Das Kundenkreditvolumen ist von 158 Millionen Euro auf 169 Millionen Euro angestiegen. Dabei seien Inflation, Russlands Überfall auf die Ukraine und ein historischer Zinsanstieg alles andere als „rosige Wegbegleiter gewesen.“ Habe beim Kreditgeschäft die Ampel grün gezeigt, sei für Wertpapiere rot signalisiert worden. „Wir haben darauf reagiert und so viel verkauft, dass unsere Liquidität gesichert geblieben ist“, resümiert Vorstand Werner Schneider.

Als weitere „Bankmerkmale“ kamen die Erhöhung der Bilanzsumme vom 0,8 Prozent auf 264 Millionen Euro, der Anstieg der Einlagen um 0,5 Prozent auf 217 Millionen Euro und die der Kredite von 112 Millionen Euro auf 125 Millionen Euro, ein Zuwachs von 11,6 Prozent, zur Sprache. 4291 Mitglieder der Genossenschaftsbank erwarten eine Dividende von zwei Prozent, wenn es die Generalversammlung am 21. Juni bewilligt. Hätten andere Bankinstitutionen negative Zinsen „erwogen und erhoben“, habe das bei der Raiba Westhausen nicht Fuß fassen können, denn „unsere Mitglieder sind das wichtigste Kapital.“ Diese Feststellung traf Werner Schneider gemeinsam



Gut gerüstet sehen Vorstände Anja Göschl und Werner Schneider die Raiba Westhausen und wollen Mitgliedschaften bei aktiver Geschäftsbeziehung vitalisieren.

FOTO: FM

mit seiner Vorstandskollegin Anja Göschl. Sie sprach unter anderem, auch über „Einnahmen durch Investitionen.“

Als Beispiel nannte sie den Aldi-Markt in Wörnitz, der seit Anfang Januar 2022 Eigentum der Raiba ist. Weitere Standbeine auf diesem Sektor seien Immobilieninvestitionen in Westhausen, Neuler und Spraitbach. Die Bank sehe sie als Sicherung ihrer Ertragskraft und einer Reduzierung der Zinsabhängigkeit. Als Beispiel für den geplanten weiteren Ausbau des Kundengeschäfts nannte

Aufsichtsratsvorsitzender Karl Kucher Bauwillige die sich derzeit im neuen Westhausener Baugebiet „Josefskapelle“ um einen der 29 Bauplätze bewerben. Mittlerweile seien es 200 und die Gemeindeverwaltung habe sich für eine Vergabe per Verlosung entschieden. Wer ins Losverfahren gelangen wolle, müsse eine Finanzierung nachweisen und neun Bewerber hätten bereits eine solche über „die Bank vor Ort“, die Raiba, bekommen.

Auch die Kundenfreundlichkeit der Raiba durch Filialen in

Lippach und Dalkingen, mit Geldautomaten und Beratungen durch Mitarbeiter wurde genannt. 39 Mitarbeiter zählt die Bank und zwei Auszubildende. Gemeinnützige Einrichtungen, die von der Raiba im letzten Jahr gefördert wurden, nannte Vorstandsassistentin Lore Bess. Mit insgesamt 31.896 Euro seien 2022 Projekte der Sozialstation Lauchheim, der Ukrainehilfe Ostalb, der Feuerwehr zum 100jährigen Jubiläum, des Sportvereins und der Propsteischule unterstützt worden.